

Misslungenes Volksbegehren „Aus Liebe zum Wald“

Nach Art. 71 Abs. 2 des bayerischen Landeswahlgesetzes (LWG) ist es zur Rechtsgültigkeit eines Volksbegehrens erforderlich, dass das Verlangen nach Schaffung eines Gesetzes von mindestens einem Zehntel der Stimmberechtigten (dies entsprach 916 575 Personen) gestellt worden ist. Die Landeswahlleiterin hat das offizielle Ergebnis des Volksbegehrens „Aus Liebe zum Wald“ am 15. Dezember 2004 nun bekannt gemacht. Danach wurde das Volksbegehren nur von 9,3 Prozent der stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger in Bayern unterstützt. Die Initiatoren der Gesetzesvorlage sind mit ihrem Vorhaben damit knapp gescheitert. Um dem Begehren Rechtsgültigkeit zu verleihen, fehlten 61 548 Unterschriften unterstützungswilliger Stimmberechtigter. Im Erfolgsfall wäre über den Gesetzesentwurf ein anschließender Volksentscheid durchzuführen gewesen, sofern ihn der bayerische Landtag nicht unverändert angenommen hätte (Art. 72, 73 LWG).

Mit ihrem Gesetzentwurf zur Änderung des Waldgesetzes für Bayern verfolgten die Beauftragten des Volksbegehrens vom Bund Naturschutz und der Arbeitsgemeinschaft Naturgemäße Waldwirtschaft den Zweck, der geplanten Forstreform der bayerischen Staatsregierung entgegen zu treten. Den Gemeinwohlfunktionen des Waldes sollte Vorrang vor den Nutzfunktionen und der mit der Forstreform befürchteten Orientierung am wirtschaftlichen Gewinn eingeräumt werden.

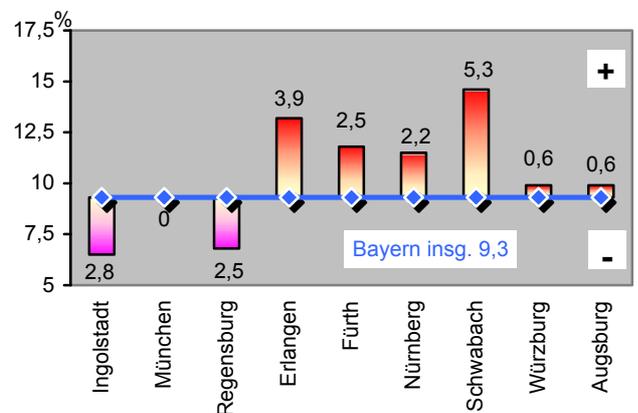
In Bayern trugen sich in der Zeit vom 16. November bis zum Ende der Eintragsfrist am 29. November 2004 857 871 Personen in die ausgelegten Unterstützungslisten ein. 2 844 der Unterschriften wurden als ungültig bewertet, gültig waren 855 027 Unterschriften.

In nur drei der sieben Regierungsbezirke waren mehr als 10 Prozent der Stimmberechtigten zur Unterschrift für das Volksbegehren bereit, die meisten davon mit 11,6 % in Mittelfranken. In der Oberpfalz (7,4 %) und Niederbayern (4,6 %), wo viele Privatwaldbesitzer um ihre Rechte fürchteten, blieb man weit darunter.

Unter den 96 bayerischen kreisfreien Städten und Landkreisen konnten in München mit 77 007 Einträgen die meisten gesammelt werden; dies waren jedoch nur 9,3 % der Stimmberechtigten in der Stadt, sodass München gerade im bayerischen Durchschnitt lag. In Nürnberg als Bayerns zweitgrößter Stadt konnte auch die zweithöchste Eintragungszahl erreicht werden. Mit 38 608 Unterschriften hatten 11,5 % der Nürnberger Stimmberechtigten das Volksbegehren unterstützt. Die Nachbarstädte Fürth und Erlangen konnten dieses Ergebnis mit 11,9 % bzw. 13,2 % noch übertreffen. Schwabach erzielte sogar 14,6 % und erreichte bayernweit den drittbesten Rang. Nur in den Landkreisen Nürnberger Land (15,2 %) und Weilheim-Schongau (17,5 %) konnte noch größeres Interesse verzeichnet werden.

Schlusslichter waren die Landkreise Straubing-Bogen mit 3,5 % und Rottal-Inn mit 3,3 % sowie die kreisfreie Stadt Hof mit 2,8 % Unterstützungswilliger. In Hof ließen sich mit 1 029 auch in absoluten Zahlen die wenigsten Bürgerinnen und Bürger zur Unterschriftsleistung motivieren.

Differenzen der Städte zum Gesamtergebnis
in %-Punkten



Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik

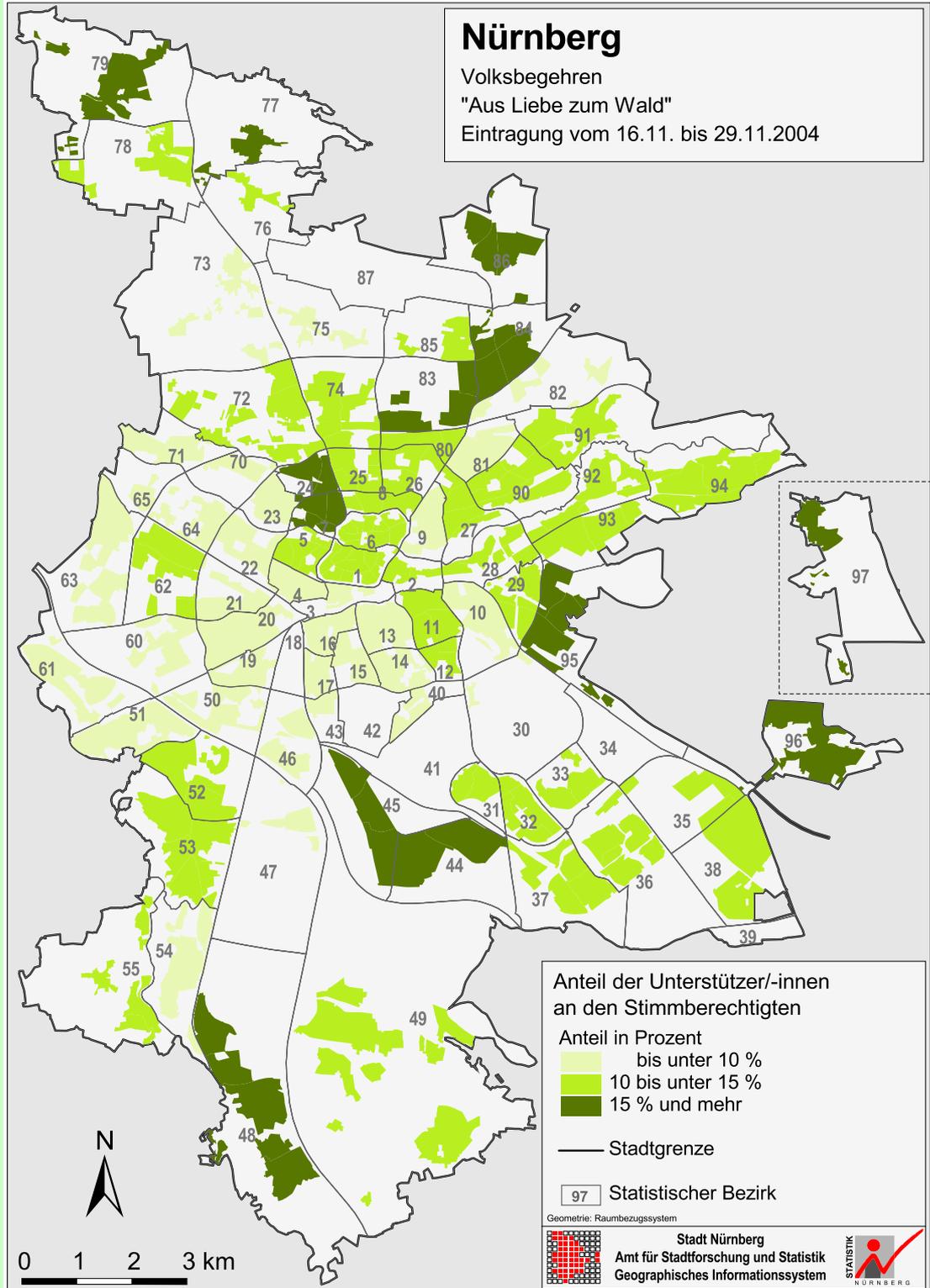
Wie lief das Eintragungsgeschäft in Nürnberg ab? Wie bereits bei den Volksbegehren der letzten Jahre üblich, wurden vom Wahlamt an 16 über die Stadt verteilten Orten Eintragungsstellen eingerichtet. Zusätzlich wurden Kliniken und Heime aufgesucht, um auch den dort lebenden Personen Gelegenheit zu geben, sich einzutragen. Davon machten 646 Gebrauch. Insgesamt ergaben sich für Nürnberg 38 672 Unterstützungsunterschriften; 64 davon waren allerdings ungültig, sodass 38 608 gültige Eintragungen festzustellen waren.

Mit nahezu 11 300 Eintragungen hatte das Bürgerinformationszentrum am Hauptmarkt die Hauptlast zu schultern; auch beim letzten Volksbegehren im Mai/Juni 2003 „Menschenwürde ja, Menschenklonen niemals“ war das Bürgerinformationszentrum der beliebteste Anlaufpunkt, jedoch musste damals bei entschieden geringerer Bürgermotivation nur ein Zehntel der diesjährigen Unterschriftenzahl aufgenommen werden. Den schwächsten Zuspruch erhielt die Eintragungsstelle in der Volksschule Ambergerstrasse mit 284 Unterschriften.

Die Nürnbergerinnen und Nürnberger verschoben auch diesmal wieder ihre Eintragungspläne an das Ende des Eintragungszeitraums: in den letzten drei Tagen wurden 49,6 % der Unterschriften geleistet, am letzten Tag allein 9 633 und davon fast ein Drittel im Bürgerinformationszentrum. Wie unterschiedlich die Beteiligung nach Wohnquartieren war, zeigt umstehende Karte.

Beteiligung am Volksbegehren „Aus Liebe zum Wald“ 2004 in Nürnberg

Statistische Bezirke	%
01 Altstadt, St. Lorenz	10,2
02 Marienvorstadt	10,4
03 Tafelhof	8,8
04 Gostenhof	9,3
05 Himpfelshof	13,6
06 Altstadt, St. Sebald	14,7
07 St. Johannis	15,6
08 Pirckheimerstraße	12,9
09 Wöhrd	9,8
10 Ludwigsfeld	8,2
11 Glockenhof	10,7
12 Guntherstraße	14,4
13 Galgenhof	9,3
14 Hummelstein	8,9
15 Gugelstraße	7,2
16 Steinbühl	5,4
17 Gibitzenhof	3,9
18 Sandreuth	*)
19 Schweinau	4,4
20 St. Leonhard	6,4
21 Sündersbühl	4,8
22 Bärenschanze	7,8
23 Sandberg	8,1
24 Bielingplatz	15,3
25 Umlandstraße	11,9
26 Maxfeld	11,5
27 Veilhof	10,5
28 Tullnau	10,4
29 Gleißhammer	13,8
30 Dutzensteich	6,3
31 Rangierbahnhof-Siedlung	10,8
32 Langwasser Nordwest	10,1
33 Langwasser Nordost	11,3
34 Beuthener Straße	*)
35 Altenfurt Nord	13,8
36 Langwasser Südost	10,5
37 Langwasser Südwest	13,2
38 Altenfurt, Moorenbrunn	14,0
39 Gewerbepark Nürnberg-Feucht	*)
40 Hasenbuck	7,3
41 Rangierbahnhof	*)
42 Katzwanger Straße	*)
43 Dianastraße	4,4
44 Trierer Straße	16,2
45 Gartenstadt	16,8
46 Werderau	7,8
47 Maiach	8,6
48 Katzwang, Reichelsdorf Ost und Keller	15,9
49 Kornburg, Worzeldorf	14,4
50 Hohe Marter	5,7
51 Röthenbach West	7,0
52 Röthenbach Ost	10,0
53 Eibach	11,8
54 Reichelsdorf	9,5
55 Krottenbach, Mühlhof	11,8
60 Großreuth bei Schweinau	7,3
61 Gebersdorf	9,7
62 Gaismannshof	11,8
63 Höfen	6,9
64 Eberhardshof	6,2
65 Muggenhof	2,4
70 Westfriedhof	9,6
71 Schniegling	8,5
72 Wetzendorf	12,0
73 Buch	7,2
74 Thon	14,4
75 Almoshof	5,8
76 Kraftshof	14,8
77 Neunhof	16,3
78 Boxdorf	13,7
79 Großgründlach	16,7
80 Schleifweg	13,8
81 Schoppershof	9,8
82 Schaffhof	9,8
83 Marienberg	20,8
84 Ziegelstein	20,9
85 Mooshof	14,6
86 Buchenbühl	19,9
87 Flughafen	*)
90 St. Jobst	13,0
91 Erlenstegen	13,5
92 Mögeldorf	12,9
93 Schmausenbuckstraße	14,5
94 Laufamholz	14,6
95 Zerzabelshof	18,2
96 Fischbach	21,8
97 Brunn	22,7
Nürnberg insg.	11,5



*) zusammengefasst mit Nachbarbezirken